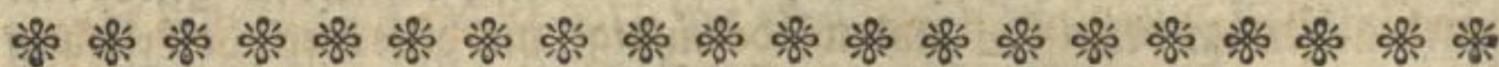


Niemand soll sie mir aus meiner Hand reißen. Ja, Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, Niemand soll uns scheiden! Ich bin dein, weil du dein Leben, und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben. Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein Licht, aus dem Herzen lasse. Ach laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich lieblich, fröhlich, selig werd umfangen! Amen.



Am Sonntage Jubilate.

Verborgener Gott, wie ist dein Rath von der Seeligkeit der gefallenen Menschen so voll göttlicher Weisheit, darein auch die weisesten Geister des Himmels die Engel gelüftet zu schauen! Wie sind alle Wege des Heils, die du uns in dem Evangelio des Friedens gezeiget hast, so voller Tieffen der Weisheit, die kein endlicher Verstand erforschen kann, die wir gleichsam mit verdecktem Angesichte ehrerbietig bewundern müssen! Doch da die Welt deine Weisheit nicht erkennet, sondern vor eitel Thorheit achtet; O Jesu, dem die Seraphinen im Glanz der höchsten Majestät, selbst mit bedecktem Antlitz dienen, wenn dein Befehl an sie ergeht! So gönne meinen Glaubens-Blicken den Eingang in dein Heiligthum, laß deine Weisheit mich erblicken, und die Klarheit deines herrlichen Evangelii sich mit aufgedecktem Angesichte also in unser aller Seelen spiegeln, daß wir verklärt werden in das herrliche Bild deiner Vollkommenheiten von einer Klarheit zu der andern. Verleihe uns das edle Licht, das sich von deinem Angesicht in fromme Seelen strecket, und da der rechten Weisheit Krafft durch deine Krafft erwecket, damit wir alle eingebildete Weisheit dieser Welt zu Schanden machen, und verläugnen, und alle unsre Ehre, Ruhe und Seeligkeit allein in der himmlischen Weisheit suchen, daß wir wissen Jesum Christum den Gekreuzigten. Mir soll, Herr, dein Kreuz und
Pein